Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1997)

Heft: 2: Atommüll : wie immer ohne Gewähr!

Artikel: Wachsender Widerstand gegen die Nagra

Autor: Langhart-Richli, Dieter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

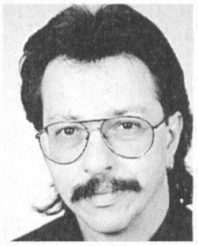
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wachsender Widerstand gegen die Nagra

In der Gemeinde Benken am Nordrand des Kantons Zürich führte die Nagra erstmals 1991 seismische Messungen für ein hochradioaktives Langzeitlager durch. Als der Gemeinderat drei Jahre später dem Bohrstandort auf Gemeindegebiet zustimmte, begann sich der Widerstand zu formieren. Auch die Nagra trat anfangs dieses Jahres aus der Defensive.



Von Dieter Langhart-Richli, Lehrer in der Erwachsenenbildung, Aktuar des Vereins Bedenken

Leicht hat es die Nagra nicht am Nordrand des Kantons Zürich. Die seismischen Messungen haben nicht bloss in der Erde vibriert, sie haben auch manche BewohnerInnen aufgerüttelt. Verärgert worden sind die Menschen durch weit herum spürbare Sprengungen und durch vereinzelte «Missgeschicke», wie ungefragtes Benutzen privater Grundstücke und Nachtruhestörungen. Die Nagra hat vorgegeben, im Weinland rücksichtsvoller und geschickter vorzugehen als am Wellenberg, sie hat gehofft, im noch weitgehend von einem bewahrenden Bauernstand geprägten Weinland auf wenig politischen Widerstand zu stossen, und hat sich den Missmut vieler bisher Unentschlossener eingehandelt.

Der Nagra fällt es immer schwerer, uns weiszumachen, die Lösung des Langzeitlagerproblems habe nichts mit der Atomstromproduktion zu tun, ein positiver Standortnachweis bedeute nicht auch grünes Licht für weitere Kernkraftwerke. Seltsam nur, dass die geologisch besten Gesteine ausgerechnet unter den konservativsten oder atomfreundlichsten Gegenden der Schweiz liegen.

Der Widerstand formiert sich

Erstmals führt die Nagra im Winter 91/92 im Weinland seismische Messungen durch. Die Vibratorfahrzeuge erregen kaum Aufsehen, nur bei einem Forellenzüchter spielt in der Nacht nach der Erschütterung die Quelle verrückt - der Streit zwischen Juristen und Gutachtern dauert heute noch an darüber, was wohl Schuld gewesen sei am plötzlichen Wasserrückgang.

Im Frühjahr 1994 stimmt der Gemeinderat Benken dem Bohrstandort auf Gemeindegebiet zu. Im Sommer lädt er die Bevölkerung zu einem Informationsabend ein. Die Nagra beschwichtigt uns, mit den Sondierungen werde keinesfalls ein Präjudiz für ein Langzeitlager geschaffen. Die Gemeindeoberen sind erfreut, weil wir nach Aufgabe des Bohrgeländes einen befestigten Kompostierplatz erhalten. Überraschend nur, wie viele kritische Stimmen schon an jenem 30. Juni laut werden.

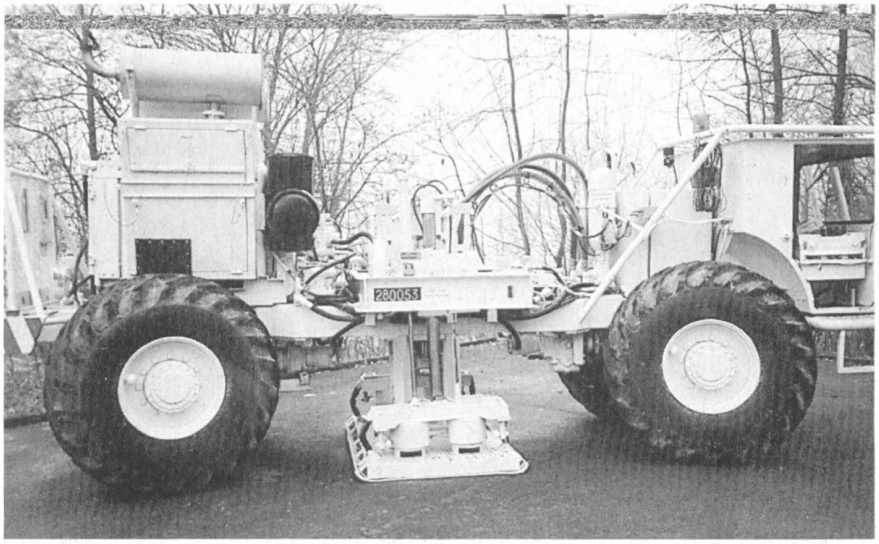
In den folgenden Wochen beginnt sich der Widerstand zu formieren: Kontakte zur SES, zu andern nationalen Organisationen und zur früheren Opposition im schaffhausischen Siblingen werden geknüpft. Im September wird die Gründung eines lokalen und eines überregionalen Vereins beschlossen: Bedenken (Bewegung gegen eine Atommülldeponie in Benken) und IGEL (Interessengemeinschaft Energie und Lebensraum).

Bedenken bezieht klar Stellung, informiert die Bevölkerung, will jedoch eine Spaltung des Dorfes vermeiden, wie dies leider in Wolfenschiessen geschehen ist. Der Gemeinderat betont stets, er wolle neutral bleiben, so lange es sich «erst» um wissenschaftliche Untersuchungen handle. Bedenken wird rasch zur grössten politischen Kraft im 700- Seelen-Dorf, pflegt bewusst einen sachlichen Kontakt mit der Nagra.

Die Nagra tritt aus der Defensive

Im Januar dieses Jahres tritt eine Wende ein. Mit einem bezirksweit gestreuten Flugblatt sprechen wir bewusst auch Emotionen in der Bevölkerung an. Jetzt tritt die Nagra aus der Defensive und muss auf uns reagieren. Sie steckt viel Geld in beschwichtigende Inserate. Die Nagra hat zwar in den vergangenen Jahren psychologisch viel dazugelernt, hat sich die VERA zugelegt und tritt gewandter auf. Doch im Zürcher Weinland haben sie und die von ihr beauftragte CGG (Compagnie Générale de Géophysique) sich zu viele Patzer geleistet. Sie haben viel an Glaubwürdigkeit verloren.

Gegen die kommunale Bewilligung der Probebohrung hat Bedenken Rekurs eingereicht, weil aus dem Baugesuch der Nagra nicht klar hervorgeht, ob vielleicht sogar rund um die Uhr gebohrt werden soll... ❑



Das Fahrzeug für seismische Messungen im Weinland.